

Volksmacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und in den durch die Haupt-Expedition (Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volksmacht“: Neue Hauptstraße Nr. 5 und Neue Hauptstraße 11, durch die Zweigstellen, Zigaren-Geschäft Reichelt, Matthiassstr. 149, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im voraus für drei Monate 1.35 Rmt., für sechs Monate 2.40 Rmt., monatlich 1.35 Rmt. + 35 Pf. Tragelohn + 1.70 Rmt. Durch die Post einfließend: Zustellungsgebühren 2.00 Rmt.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf. Familienangelegen. Stellengesuche, Vereinskommunikation und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Hauptstraße 4/6) oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Die Rolle der Reichswehr im Putschistenprozeß nur geheim behandelt!

Leipzig, 26. April. (Eigener Drahtbericht.) Im Wiking-Olympia-Prozeß wurde am Dienstag, von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Im wesentlichen drehte es sich um den Fall Claf und um die Beziehungen zwischen Reichswehr und rechtsradikalen Organisationen. Wenn dieser zweite Fragenkomplex ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit erörtert wurde, so kann das als Zeichen dafür gedeutet werden, daß die Beziehungen tatsächlich und in sehr weitgehendem Umfange bestanden haben. Im Fall Claf handelt es sich um die Bestrebung der Rechtsradikalen im Frühjahr 1926, den Reichspräsidenten Hindenburg zur Diktatur zu bewegen.

In der Geheimhaltung wurde auch Hauptmann Waderjapp als Zeuge vernommen, von dem bekannt ist, daß er 50 Infanterieregimenter unter Mitgliedern der Olympia vertriebt hat.

Der nichtöffentliche Sitzung schloß sich eine sehr kurze öffentliche Beratung an. Es wurde beschlossen, den Zeugen Friedrich nicht zu verurteilen, weil er verdächtig ist, persönlich an den Vorgängen beteiligt zu sein, die zur Auflösung des Wiking geführt haben. Am Mittwoch werden voraussichtlich nach der Vernehmung des Zeugen Schmidt-Thüringen die Urteile gefällt werden.

Rußlands Weg nach Genf.

Genf, 27. April. (Eig. Funkbericht.)

Es scheint sich zu bestätigen, daß die Sowjet-Regierung zwar nicht offiziell, aber offiziös noch einmal zur Teilnahme an der Wirtschaftskonferenz eingeladen worden ist. Aus bestimmten Gründen wird angenommen, daß die russische Vertretung sich zunächst nur als Beobachtergruppe präsentiert, um zu sehen, welche Geschäfte für Sowjet-Rußland zu machen sind, ohne für den Gang der Wirtschaftskonferenz irgendwelche Verantwortung übernehmen zu müssen.

Abg. Dr. Rosenberg verläßt die R.P.D.!

Der kommunistische Reichstagsabgeordnete und Privatdozent an der Universität Berlin, Dr. Rosenberg, ist laut „Soz. Presseblatt“, aus der kommunistischen Partei ausgeschieden. Mit Rosenberg verläßt die R.P.D. ihren letzten brauchbaren Kopf. Rosenberg stand der offiziellen Parteipolitik der Kommunisten schon seit längerer Zeit ablehnend gegenüber. Er hat aus dieser Einstellung nunmehr mit seinem Austritt die Konsequenzen gezogen. Es verlautet, daß sich Rosenberg wahrcheinlich aus dem politischen Leben überhaupt zurückzieht.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, begründet Dr. Rosenberg seinen Schritt mit „dem völligen Zusammenbruch der Politik der Komintern in China“. Er beabsichtigt im übrigen, sein Reichstagsmandat als parteiloses Abgeordneter weiter auszuüben.

Rosenberg ist — wie der „Vorwärts“ feststellt — der elfte von den im Dezember 1924 gewählten 45 Abgeordneten, die teils freiwillig, teils gezwungen ihre Fraktion verlassen haben. Die „Rote Fahne“ bringt die Nachricht bisher ebenso wenig, wie irgendeine Meldung über die katastrophale Niederlage der Kommunisten in Oesterreich. Ob die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ sie ihren Lesern mitzuteilen mag?

Ein Sieg Dschiang-Kai-Scheks über die reaktionären Nordtruppen.

Peking, 26. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Wiedererlangung der Angeleise der chinesischen Nordtruppen gegen die Armee Dschiang-Kai-Scheks endete mit einem vernichtenden Mißerfolg. Der Versuch, über den Yangtschik-Fluß zu gehen und auf dem Südufer des Flusses zu landen, wurde durch Scheinwerfer beendet. Sämtliche Boote mit Truppen, 19 an der Zahl, wurden versenkt, wobei 2000 Angehörige der Nordtruppen den Tod fanden. Der neue Angriff der Nordtruppen wird darauf zurückgeführt, daß Dschiang-Kai-Schek die Friedensangebote der Generäle des Nordens zurückgewiesen hat.

In Paris ist gestern der sechste Kongreß der europäischen Delegierten der Kominternangruppe zu Ende gegangen. Der Generalsekretär des Pariser Exekutivkomitees gab Pressevertretern Erklärungen ab, die eine Vertretungskonferenz für Dschiang-Kai-Schek befehligen.

60 mexikanische Eisenbahnräuber getötet.

Die mexikanische Räuberbande, die den Schnellzug bei Guadalupe überfallen und die Reisenden zum größten Teil niedergemacht hatte, ist nach den neuesten Nachrichten von den Bundesstruppen im Gebirge bei La Venuela eingeholt worden. Dabei kam es zu einem regelrechten Gefecht, das 5 Stunden dauerte und in dem 60 der Räuber getötet wurden. Auch die Truppen haben schwere Verluste erlitten.

Nach einer amtlichen Meldung der mexikanischen Regierung hand die Bande unter der Führung von drei katholischen Priestern namens Rega, Pedroza und Angulo und eines Rechtsanwalts, des Führers des Bundes zur Verteidigung der Religion, der Angriff auf den Zug soll unter den Namen „Der liebe Herr König Christus“ erfolgt sein.

Anträge zum Kieler Parteitag.

Der „Vorwärts“ veröffentlichte in seiner letzten Sonntag-Ausgabe auf 12 engbedruckten Spalten die Anträge zu unserem bevorstehenden Parteitag in Kiel. Schon nach Zahl und Umfang spiegeln diese Äußerungen aus den Organisationen die rege Teilnahme der Genossen im Lande an der gedanklichen Entwicklung unseres Programms, an Taktik und Tagespolitik und am Aufbau des Parteiapparats als der wichtigsten politischen Waffe der Arbeiterklasse wider. Selbstverständlich stehen neben wohlüberlegten Formulierungen auch unmaßgebliche Zufallsbeschlüsse einzelner Parteivereine, an denen sich bereits die gegnerische Presse freut, die aber der Parteitag als höchste Instanz der Partei ja erst zu sichten und zu werten hat. Nur eine Minderzahl der Anträge pflegt ja die Mehrheit der Delegierten unserer millionenstarken Mitgliedschaft politisch aus der Fülle der Anregungen herauszuheben, und auch diese Anträge werden meist durch die Debatten und Kommissionsberatungen erst noch in die endgültig brauchbare Form gegossen. Immerhin verdient eine große Zahl der Anträge Beachtung und sei es zum Teil auch nur als Stimmungszeichen.

Zum Bericht des Parteivorstandes wird eine Fülle von organisatorischen Anregungen gegeben. Von diesen Seiten kommt der Wunsch nach Herauslösung der parteigenösslichen Beamten aus anderen als freigewerkschaftlichen Beamtenorganisationen. Ein Antrag der Organisation Hamburg zeichnet sich unter diesen Vorschlägen durch Formulierungen aus, die der Schwierigkeit dieser Frage angesichts des gegenwärtigen Standes der gewerkschaftlichen Beamtenbewegung Rechnung zu tragen suchen, indem sie Platz für Ueberlegungsmöglichkeiten lassen. Mehrfach vertreten ist doch der Wunsch nach der Wiedereinrichtung von Landesparteitagen, vor denen zum Beispiel die Preussische Landtagsfraktion ihre Politik ebenso zu vertreten hätte, wie die Reichstagsfraktion das vor dem Gesamtparteitag tut. Von den literarischen Parteiorganen findet die „Frauenwelt“ die schärfste Kritik in Form eines Chemnitzer Antrages, der offenbar an der Möglichkeit ihrer Besserung verzweifelt und daher das Wiedererscheinen der einst auf höherem Niveau geleiteten „Gleichheit“ verlangt. Die nur in einem Teil des Reiches aufgetretene, sehr unglücklich geleitete und überflüssige Sonderorganisation sozialdemokratischer Akademiker soll nach einem Berliner Antrag die Empfehlung erhalten, sich aufzulösen, ein Antrag, für den sicherlich gerade die meisten mit dem Parteileben verwachsenen Akademiker unter den Delegierten stimmen werden.

Zum Organisationsstatut liegen die üblichen Anträge auf Aenderung des Beitragsweins vor. Die radikalen Leipziger wollen auf dem Parteitag nur den gewählten Delegierten, die ja ohnehin in der starken Mehrheit gegenüber den Vertretern von Instanzen sind, das Stimmrecht belassen. Sie sollten aber die guten Erfahrungen nicht vergessen, die zum Beispiel in Oesterreich mit einer sogar noch weitergehenden Vertretung von Fraktionen, Gewerkschaftsvorständen usw. auf dem Parteitag gemacht wurden. Ein anderer Leipziger Antrag schlägt Vertretung der Belegschaften der Parteibetriebe in der Leitung der „Konzentration U.G.“, der Spitzenorganisation unserer wirtschaftlichen Parteieinrichtungen, vor. Ein Altonaer Antrag will allen Organisationen Urwahlen zu den Delegierten für Parteitag und Internationalen Kongreß vorschreiben.

Zum Bericht der Reichstagsfraktion liegen die eigentlich politischen Anträge vor. Hamburg zeichnet sich durch nachdrückliche Zustimmung zur Finanzpolitik der Reichstagsfraktion aus, besonders, soweit diese die Reichsrechte gegenüber den Ländern verteidigen und schützt sich dadurch gegen den gelegentlich aus Preußen erhobenen Vorwurf des Partikularismus. Von den Breslauer Anträgen wird der gegen die Strafrechts-„Reform“ der Bürgerblock-Regierung sicher Beachtung und hoffentlich Annahme finden, während das Schicksal des ebenfalls sachlichen Antrages der Breslauer zur Alkoholfrage nicht ganz so sicher erscheint. Verschiedene Anträge tadeln die bei einzelnen Abstimmungen im Parlament abwesend gewesenen Abgeordneten, andere wenden sich gegen Doppelmandate oder wollen die bisher von den Fraktionen durchgeführte Selbstbestimmung unserer Abgeordneten zugunsten der Partei noch erhöhen. Ein Teil der politischen Anträge ist übrigens einzuweisen zu den Tagesordnungspunkten des Parteivorstands-Berichts verwiesen worden, darunter der Breslauer Antrag zur Taktik, der ja nicht mehr als Kritik an der preussischen Koalitionspolitik gedeutet werden wird, nachdem unsere Organisation einen prominenten Vertreter dieser Politik zum Delegierten gewählt hat. Eine Einmischung der Leipziger in preussische Politik ist wohl nur durch irrtümliche Berichterstattung über eine Gruppentage-

zu erklären. Andere politische Anträge werden nach dem Referat von Hilferding über „Die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik“ behandelt werden. Dazu gehört z. B. eine kritikal-mäßige und nicht besonders gelungene lange Wiederholung von Formeln des Heidelberger Programms, die die Zwidauer eingereicht haben und ein sehr beachtenswerter Antrag der Hamburger für die Neugliederung des Reiches als Weg zum Einheitsstaat, der allerdings mit dem ungeschickten Wort „Reichsprovinzen“ für die neugegliederten Länder belastet ist.

Zum Agrarprogramm, dessen Entwurf in diesen Spalten durch seinen Hauptverfasser, Gen. Baade, erläutert wurde, liegt ein ausführlicher Gegenantrag aus Leipzig vor, der noch eingehender zu würdigen sein wird. Eine andere sachliche Organisation wünscht Vertagung der Beschlusfassung darüber. West- und süddeutsche Parteivereine suchen den bäuerfreundlichen Charakter des Entwurfs zu verstärken, ein Königsberger Antrag will dagegen offenbar die Vorteile des Großbetriebes der Landwirtschaft wahren.

Zum Referat über die Internationale haben die Leipziger ein fertiges Rezept zur Kriegsverhinderung vorgelegt, das über die höchst negativen Erfahrungen mit Generalstreikplänen zu jedem Konflikt- und Kriegsbeginn und über entsprechende Urteile selbst eines Lenin schlaun hinweg geht. Breslau wünscht dagegen eine gründliche Behandlung dieses Problems auf dem nächsten Internationalen Kongreß, während es für diesen Parteitag ein Sonderreferat über den Imperialismus nach dem Kriege vorschlägt. Es bemüht sich bekanntlich auch um die Verlegung des nächsten Parteitages hierher, wobei es mit Dortmund, Altona und den beiden hessischen Parteiver-einen Darmstadt und Mainz in Wettbewerb kommt.

Im ganzen zeigt die Fülle der mit diesem Auszug noch keineswegs erschöpften Anträge, daß der Parteitag von der Masse der Mitglieder lebhaft vor-distuliert worden ist, also keineswegs eine bloß von der Spitze her organisierte Heerschau werden wird. Die deutsche Sozialdemokratie ist nicht nur die stärkste Partei des Reiches, sondern sie ist auch innerlich lebendig und demokratisch schon im Aufbau ihrer eigenen Organisation auf dem Willen der Massen.

Braucht Deutschland Dumpingzölle?

Die Bürgerblockparteien haben kürzlich die Regierung zur Einführung von Zöllen gegen ausländische Schleuderausfuhr (Dumping) aufgefordert. Diese Aufforderung mutet recht merkwürdig an angesichts der Tatsache, daß in keinem Land der Welt eine Schleuderausfuhr in solchem Maßstab betrieben wird wie in Deutschland. Dies ist auch selbstverständlich, weil die monopolistische Organisation der Industrie in keinem Lande so entwickelt ist wie in Deutschland, und weil bekanntlich die monopolistische Beherrschung des Inlandsmarktes die Grundlage für die Schleuderausfuhr bildet. Die Rohstoffmonopole, die man in den überseeischen Ländern findet, kommen für eine Schleuderausfuhr freilich nicht in Betracht. Von einer ausländischen Schleuderausfuhr, die der deutschen Industrie eine unfaulere Konkurrenz bereite, soll, ist uns aber nichts bekannt, zumal das Baltikum, worunter auch die deutsche Industrie gelitten hat, dank der Befestigung der romantischen Währungen aufgehört hat.

Deutsche Dumpingzölle gegen ausländische Schleuderausfuhr könnten nur in einem Falle gerechtfertigt werden, nämlich, wenn sie sich gegen die Einfuhr aus Ländern mit niedrigeren Löhnen und längerer Arbeitszeit als in Deutschland richten würden, d. h. als soziale Dumpingzölle. Dem Bürgerblock liegt es freilich ganz fern, Zölle auf soziales Dumping zu fordern. Worauf es ihm ankommt, ist, einen Vorwand für neue Zollerhöhungen zu finden. Da es sich fast nie kontrollieren läßt, wann eine Schleuderausfuhr stattgefunden hat, so hoffen die Blockparteien offenbar, durch die Feststellung des Vorhandenseins eines Dumping die unbequeme Konkurrenz des Auslandes noch mehr auszuhalten, als dies bereits heute bei den hohen Zöllen und den internationalen Kartellen der Fall ist. Die Folge wird aber sein, daß das Ausland ebenfalls Dumpingzölle gegen Deutschland einführen oder die bestehenden, aber bisher nicht angewendeten Dumpingzölle gegen Deutschland in Wirksamkeit setzen wird. So würden bei Einführung von Dumpingzöllen sowohl die deutschen Verbraucher wie die deutsche Ausfuhr die Leidtragenden sein.

Das bieten wir für

45 Pf. u. 75 Pf.

- Handtücher grau-weiß 45
- 2 Taschentücher weiß u. bunt 45
- 3 Staubtücher gestreift 45
- 2 Erstlingshemden 45
- 1 Erstlingsjackchen gestr. 45
- 2 Kinderlätzchen 45
- Büstenhalter 45
- Einzelne weiße Kopf-Kissen-Bezüge 75
- Einkaufsbeutel mit Ring 75
- 3 Scheuertücher verarbeitete Mitte 75
- Hemdentuch 80 cm breit 45
- Große Mengen**
- Musselin- und Zephirreste neueste Muster durchweg Meter 45
- Kinder-Unterzüge in Trilok Paar 45
- Damenschlüpfer farbig Paar 75
- Damenstrümpfe schwarz u. farb. Paar 45
- Herrnsocken Mako, bunt Paar 45
- Herrn-Vigogne- und Schweißsocken grau Paar 45
- Damenstrümpfe Seidenbor u. Mako, P. 75
- Herrnsocken Mako, kariert u. gestreift, P. 75
- Markkorbedecken gezeichnet 45
- Küchenspitze weiß gestrichel. 3 Meter 45
- Rissen mit Rückwand, gez. 75
- 4 Bierbecher glatt u. 1 Tabl. 45
- 6 Korngläser gepreß. 45
- 1 Blumenvase bunt gemalt 45
- 1 Zuckerständer und 2 Kompottschalen russ. 45
- 3 Porzellan-Obertassen mit Goldrand 45
- Porzellan-Teller m. Goldr. 11 od. 12 45
- 3 Porzellan-Kaffeeteller weiß 45
- 4 Steingut-Teller 45
- Salatschüsseln Satz = 4 St. 45
- 6 Teegläser glatt 75
- 6 Paar Porz.-Tassen weiß 75
- 3 Paar Porz.-Tassen mit Goldrand 75
- Steingut-Waschschüss. 75

Emaille-Geschirr

außergewöhnlich billig!

- 2 Emaille-Kaffeetöpfe weiß, 9 cm zusammen 45
- Emaille-Kehrschaufel 45
- Emailletopf gestr., 10 od. 12 cm 45
- Emaille-Schmortopf 14 cm 45
- Emaille-Wasser-Konsole mit Maß, 1/2 Ltr. 45
- Emaille-Nachtgeschirre weiß, 18 cm 45
- Kasserolle 16 cm 45
- Emaille-Kaffe-Rannen weiß, 10, 11 oder 12 cm 45
- Emaille-Elmer 28 cm 75
- Emaille-Maschinentopf gestr., 16 cm 75
- Emaille-Schmortopf 18 cm 75
- Emaille-Nachtgeschirre weiß, 20 cm 75
- Emaille-Topfdeckel 14, 16, 18 cm Satz 3 Stück 75
- Emaille-Küchenschüss. weiß, 34 cm 75
- Emaille-Patent-Taschenkrüge 75
- Emaille-Teigschüss. 36 cm 75

- Kartoffeldrucker und Schneeschläger zusammen 45
- Kohlenschaufel u. Feuerbaken zusammen 45
- Kaffee- u. Zuckerbüchse zusammen 45
- 1 Schrubber, 1 Scheuertbürste u. 1 Wischtuch zusammen 45
- 1 Glanzbürste, 1 Schmutzbürste und 1 Auftragsbürste zusammen 45
- 2 Stuhlsitze eckig 75
- 2 Büchsen vernickelt m. Schrift für Kaffee und Zucker 75
- Handfeger rein Rohhaar 75
- Schrubber in Wurzel u. Hand-schneurbürste zusammen 75
- Kokos-Keimbesen mit Stiel 75
- 2 Dosen Schuhcreme 45
- Kinderpantoffeln mit Spießeder-sole 75
- Schuhspanner in Metall 75
- Selbstbinder Kunstseide 75
- Gummi-Hosenträger 75
- Stehumlegekragen modernste Form 75

- Schillerkragen weiß und farblich 75
- Sporkragen weiß und farblich 75
- Aufstellspiegel 45
- 3 große Rollen Toilettenpapier 45
- 3 Rollen Butterbrotpapier 45
- 3 Schreibhefte 20 Bogen Umschlagpapier, 12 Etiketten zusammen 45
- 2 Stege Kernseife Seifenpulver zusammen 45
- 1 großer Kernseife und 1 Pack Sieg Schnitzpulver zusammen 75
- Damen-Strumpfhalter mit Saibel, 2teilig 45
- Obergarn 1000 Meter, 4 fach 45
- 6 Dtz. Wäsche Knöpfe sortierte Größen u. 4 Rollen Twist zusammen 45
- 2 Roll. Maschinen-Garn 200 Meter, 4 fach, 1 Brite Näh-nadeln und 3 Dtz. Sicher-haftennadeln zusammen 45
- 1 Paar Schweißblätter u. 4 Pack weiß. Band, zus. 45
- Dam.-Gummischürz. 75 und 45

Große Mengen Linoleum besonders preiswert

Tischlinoleum	glattgrün	80 cm
Breite	60	70
	1.50	1.70
	1.85	2.20
Tischlinoleum	gemustert	1.95
Lefungsschoner	Wachs-tuch, 2 St.	45
Linoleum	in Resten bis 8 Meter	
Breite	65	90
	100	150
	200	200
	1.65	2.35
	2.75	3.75
	5.50	
Wachstuchreste	75	und 45
Wandschoner	Wachs-tuch	75 u. 45

Baracke nur Neumarkt.

Stadttheater
Mittwoch 8 Uhr:
18. Abn.-Vorstellung
Serie B
„Louise“
Donnerstag 8 Uhr
Gastspiel der japani-schen Sängerin
Jovita Faentes
„Madame Butterfly“
Freitag 8 Uhr:
Die Regiments-tochter
Der Zauber-geiger.

Liebig-Theater
Telefon: Stephan 34646
Täglich 8 Uhr!
Internationales Varieté
in höchster Vollendung
Billige Eintrittspreise von 50 Pf. an.
Jeden Sonntag, Familien- u. Kinder-Vorstellung
Das volle Programm zu ermäßigten Preisen.

Schauspielhaus
Operettenbühne.
Tel. Stephan 39309.
Täglich 8 Uhr:
„Jugend im Mai“
Sonntag, nachmittag 3 Uhr:
„Die Zirkusprinzessin“

Schau-Arena
im Circus Busch
Täglich 8 Uhr:
Nur noch Sonntagabend
bis einschl. Sonntag
Sonntags 4 und 8 Uhr:
Wettrennen der schönsten Beine — Push-Ball — Folie Grotesken — Sin Dolor, das Welttrüsel — Ossis, die Denkmachine
2 Myrons — Amerik. Bühnensensationsstück:
Der Kavalier von Sing-Sing
4 Sketsch-Akte.
Eintritt: 25 Pf. 100 Mk. bis 1 Parkett (Logen 1.50)
Ab Sonntag, den 1. Mai
Neuer Spielplan.

Lobe-Theater
Tel. Ring 6774
Mittwoch nachm. 1/2 All.
Kleine Preise!
„Die deutschen Kleinstädter“
Mittwoch, Donnerstag abends 8 Uhr:
„Spiel im Schloß“
Thalia-Theater
Tel. Ring 6700
Mittwoch, Donnerstag abends 8 Uhr:
„Delyone“

Parteilreunde
kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die
Volkswacht

Harn- und Blasenleiden
langjähr. bewährt, ansprechen
„GOBA“ verstärkt
Ehlich Oscar Reymann, Drogerie
Neumarkt und Albrechtstraße

Druckerei Volkswacht
Moderne, vollständige und saubere Nachdruck aller Druckarten
besonders auch bei Eilem
Breslau 2, Furtstraße 4/6.

57. Landwirtschaftlicher
Flaschinenmarkt
1. OSTDEUTSCHE FACHAUSSTELLUNG
DIE MILCH
Technische Messe
BAUMESSE
AUSSTELLUNG VON BÜROMASCHINEN
Breslau 5. bis 8. Mai
Ausstellungsort: Siedlung

Wir veranstalten
10 Werbetage
vom 21. April bis 7. Mai.
Vorzug dieser erhält während der Werbetage auf alle Farbwaren **5% Rabatt.**
Bitte beachten Sie unseren Schaufensterwettbewerb.
Sonderangebot:
Fußboden-Grundierfarbe per kg RM. 1.00
Fußbodenlackfarbe über Nacht herzustellen per kg RM. 1.50 und RM. 1.50
Bereinigung
Breslauer Lack- u. Farbenhändler v. B.
Verkaufsstellen:
Oberster: Juchacz „Bertha“, Kurt Schlichter, Zaleskastr. 8
Willi Wirtz, Reichenstr. 130
Oblauer Str.: Max Schütze, Josef. Curt Fischer, Kolln-Brick 97
Lob. 2. Parkett-Expeditoren Max Biell & Andrjtschke
Zaleskastr. 50
Groszener Str.: Drogerie von Schwarz, Franz Kühnel, Zaleskastr. 20, Willy Wirtz, Zaleskastr. 10
Göden: Lad. und Farbenhaus „Schiff“, Oskar Hecke, Zaleskastr. 17
Groszhen: Lad. und Farbenhaus Rembrandt, Laskastr. 27
und Gröblicher Straße 54
Richard Hellmann, Göllicher Chok 117
Breslau: Lad. und Farbenhaus „Bif“, P. Alex, Zaleskastr. 20,
64 Zaleskastr.
Richard Hellmann, Zaleskastr. 5

Trockener Lagerkeller (326 qm)
in der Markthalle I, Ritterplatz, ab 1. Juli 1927 zu vermieten. Näheres im Büro der Markthalle I. 7400
Aus eigener Werkstatt, fest u. gut gearbeitet
Chaiselongues v. 30 bis 100 Mt.
Sofas von 75 bis 200 Mt.
Größte Auswahl Teilzahlung gestattet!
Albert Nowotny, Weidenstr. 23/24.

Soeben erschienen!
Schriften der freien sozialistischen Hochschule
Dr. Karl Renner
Der geistige Arbeiter in der gegenwärtigen Gesellschaft
kart. 0.50
Volkswachbuchhandlungen
Neue Gruppenstr. 5 u. Neue Zaleskastr. 11

Jeder Stand trinkt
Brandt
Allerwelt
Brandt
Jeden Tag 55 Pf.
recht für ca. 100 Tassen
In jedem Kolonialwarengeschäft zu haben.

Sofort Selbst
auf Pfänder. 747
Reithaus Rothe
Brandenburger Straße 2

Möbel
auf bequeme Teilzahlung
Ges. f. einf. Wohnungs-Einrichtungen
Albrechtstr. 39
Ecke Altbüderstraße

Kinderwagen
Korbmöbel
Bettsstellen
Puppenwagen
Teilzahlung gestattet
Reparaturen billig
Werdenga, Breslau
Gräbischer Straße 69

Zu der „Volkswacht“ haben
Stellen-Angebote
Infolge ihrer großen Verbreitung in Arbeiterkreisen besten Erfolg

Kleine Anzeigen
sind komplex gelegte ein-potige Anzeigen von Ver-läufen, Kaufgeuchen u. a. nur von Feinsten. Mor-3 Wrennige, seit 4 Wrennige
Frauenmantel zu ver-laufen bei Kalper, Springe-Str. 27.
Zweitgrößt. Raffenwagen verl. Pfeiffer, Rosenthalstr. 41
Großes mod. Flughaar, Grammophon u. 12 Platten, Kästchen zu verl. Offert. unt. Nr. 119 an Volkswach-buchh., Neue Gruppenstr. 5.